Klimaneutrale Stadt
Pionierstadt

klima+ energie fonds

TERNITZ 2040

Klima-neutralitäts-fahrplan

Handout

TERNITZ Stadt & Land

enu

RMMMA

VORWORT

Klimawandel geht uns alle an.

Von den negativen Auswirkungen des Klimawandels zunehmend betroffen sind die Städte. Gleichzeitig sind es aber auch die Städte, die als Innovationsmotore die Entwicklungen zur Klimaneutralität vorantreiben und rasch Klimawandelanpassungen vornehmen. Müssen.

Der Kampf gegen den Klimawandel und die Bemühungen um entsprechende Vorkehrungen gegen dessen negative Auswirkungen, die sogenannte Klimawandelanpassung, hat längst begonnen. Österreich ist aufgrund seiner geographischen Lage vom Klimawandel besonders stark betroffen – kaum ein anderes Land heizt sich derart rasch und stark auf. Und gleichzeitig muss ausdrücklich festgehalten werden, dass Klimawandel kein Problem zukünftiger Generationen ist.

Der Klimawandel zeigt bereits jetzt gravierende Auswirkungen: Trockenperioden, Starkregenereignisse, großräumige Überflutungen, Unwetter und Stürme.

Es geht nicht erst um die Zukunft. Es geht bereits um die Gegenwart; um unseren Lebensraum, um die Lebensqualität der heute lebenden Menschen.

Ich gratuliere unserer Umweltstadträtin Daniela Mohr und ihrem Projektteam zum erfolgreichen Abschluss dieses Projekts – ein Abschluss, der gleichzeitig als Startschuss zu verstehen ist.

Machen wir Ternitz gemeinsam klimafit!

LAbg. Bürgermeister
Mag. Christian Samwald

VORWORT

In den vergangenen Jahrzehnten wurden in der Stadt Ternitz bereits viele Maßnahmen und Projekte für Umweltschutz und Nachhaltigkeit umgesetzt.

Um die Erderwärmung einzudämmen, wurden globale, europäische und nationale Klimaziele definiert.
Im Rahmen dieser Ziele bestehen auch für die Stadt Ternitz Aufgabenstellungen und Herausforderungen auf verschiedenen Ebenen. Dabei ist ein „gemeinsames Anpacken“ notwendig.

Um das Thema Klimaneutralität möglichst breit zu behandeln, haben die Projektverantwortlichen fünf Handlungsfelder gewählt, innerhalb derer nach nachhaltigen Verhaltensoptionen, nach Innovation und neuen Technologien geforscht werden soll.

Dies betrifft neben dem gesamten Verwaltungshandeln der Stadt die Bereiche Energie, Mobilität, Bau und Gebäude, Klimawandelanpassung sowie Kooperationsmöglichkeiten mit und innerhalb der ansässigen Industrieunternehmen.

In zahlreichen Workshops, Fachgruppensitzungen und Arbeitsgruppen haben Politik, Stadtverwaltung, Fachexperten, Stakeholder und – allen voran – Bürgerinnen und Bürger der Stadtgemeinde Ternitz intensiv mitgewirkt, um Themen und Lösungsansätze in den jeweiligen Handlungsfeldern aufzuzeigen und zu konkretisieren.

*Die gesammelten Projektideen waren schließlich zusammenzuführen, auf ihre Klimawirksamkeit hin zu überprüfen und in einen Fahrplan zu gießen – den **Klimaneutralitätsfahrplan der Stadtgemeinde Ternitz**.*

Stadträtin
Daniela Mohr

Daniela Mohr

EINLEITUNG

Das Projekt „Ternitz 2040 – Ternitz mit Klimaneutralitätsfahrplan nachhaltig gestalten“ ist die Grundlage für die Erstellung dieses Klimaneutralitätsfahrplans für die Stadtgemeinde Ternitz bis 2040, wurde vom Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung gefördert und im Rahmen des Programms „Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt 2024“ durchgeführt.

Die Stadtgemeinde Ternitz hat sich mit der Teilnahme an dem Programm zu Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt in die Riege jener Pioniere eingereiht, die aktiv vorangehen, die Technologien und Innovationen vorantreiben wollen, um auch unseren nachfolgenden Generationen ein lebenswertes Umfeld weitergeben zu können.

Dafür genügt es nicht, Einzelmaßnahmen zu setzen oder einigen plakativen Vorhaben einen „grünen Anstrich“ zu verpassen. Stattdessen wollen wir alle maßgeblichen Lebensbereiche auf deren Nachhaltigkeit überprüfen und neuartige Verfahren und Vorgehensweisen erproben und umsetzen. Dabei geht es nicht um den Verzicht auf liebgewonnene Lebensweisen – oft reichen schon kleine Anpassungen aus, um einen großen Effekt zu erzielen.

VISION

Ternitz ist 2040 klimaneutral –

Verwaltung, Unternehmen
und Bevölkerung übernehmen
gemeinsam Verantwortung
für Umwelt und Zukunft.
Die Stadt bleibt lebenswert
für Mensch, Tier und Pflanzen
und ein guter Platz für
Wirtschaft und Arbeit.

ENERGIE

Die beste Energie ist die, die gar nicht erst verbraucht wird. Deshalb ist es für Ternitz wichtig, den eigenen Energieverbrauch genau zu kennen und sparsam damit umzugehen. Die Stadt hat dafür eine lückenlose Energiebuchhaltung eingerichtet und arbeitet laufend daran, Strom und Wärme noch bewusster und effizienter zu nutzen – immer mit dem Ziel, Kosten und CO_2 zu senken. Wo wird wie viel Energie verbraucht? Und wie kann man sie noch besser einsetzen?

Ein echtes Vorzeigeprojekt ist die „Sonnenstadt Ternitz“. Schon seit über zehn Jahren werden Dächer der gemeindeeigenen Gebäude für Solarstrom genutzt. Mit der Zeit sind viele neue Photovoltaikanlagen dazugekommen – auf öffentlichen Gebäuden, aber auch bei Privaten und Betrieben. Für die städtischen Gebäude kommt ausschließlich „grüner“ Strom zum Einsatz – das heißt: Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen.

Aber Energie ist nicht nur Strom. Auch bei Wärme und Klimatisierung gibt es viel zu tun. Ziel ist es, neue, erneuerbare Energiequellen zu nutzen, die Wärmewende voranzubringen und beim Energieverbrauch immer besser zu werden. So bleibt Ternitz auf Klimakurs und sorgt für mehr Lebensqualität – heute und morgen.

LEUCHTTURMPROJEKT ENERGIE

EEG Ternitz – Schwarzatal Mitte

Die EEG, also **Erneuerbare Energiegemeinschaft**, **Ternitz – Schwarzatal Mitte** wird zukünftig dazu beitragen, dass in der Stadt Ternitz mehr erneuerbarer Strom direkt verbraucht wird.

In einer Energiegemeinschaft schließen sich BürgerInnen und Betriebe zu einem Energiesystem zusammen, in dem Strom gemeinschaftlich produziert, gespeichert und wieder verbraucht werden kann. Und das zu Konditionen, die sich die Mitglieder dieser Gemeinschaft selber ausmachen. Der Strom kommt aus unterschiedlichen – nachhaltigen – Quellen wie Sonne und Wasser.

Die Erneuerbare Energiegemeinschaft wird auch als Informations- und Kommunikationsplattform dienen und über aktuelle Themen der Energiewende, wie beispielsweise der Erhöhung des Autarkiegrades, optimiertes Benutzerverhalten oder Speichernutzung informieren. So wird die Energiewende für alle greifbar und erlebbar.

Das Thema interessiert Sie?
Fein – weitere Infos gibt es unter *energiegemeinschaften.ezn.at/ternitz* oder scannen Sie den QR-Code!

MOBILITÄT

Leben bedeutet Mobilität.

Natürlich wäre es unrealistisch, in einer Kleinstadt im Industrieviertel ein öffentliches Verkehrsnetz schaffen zu wollen, das mit jenem einer europäischen Metropole vergleichbar ist. Der Individualverkehr wird auch 2040 ein wichtiger Teil unseres Mobilitätsverhaltens sein.

Für den verbleibenden motorisierten Individualverkehr setzen wir auf Elektromobilität. Die Stadt sorgt für einen koordinierten weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur und schafft attraktive Bedingungen für emissionsarmes Fahren.

Doch Mobilität bedeutet mehr als nur mit dem eigenen Auto unterwegs zu sein. Unser neu zu denkendes Mobilitätskonzept setzt auf die Idee der 15-Minuten-Stadt: Wege des täglichen Lebens sollen möglichst kurz, sicher und angenehm sein. Deshalb wollen wir den Fußgänger- und Radverkehr gezielt stärken – durch konkrete Straßen- und Wegebauprojekte, die auch seniorenfreundlich und barrierefrei gestaltet werden.

Außerdem sollen Mobilitätsknotenpunkte wie unsere Bahnhöfe durch neue Angebote wie z.B. Car-Sharing oder versperrbare Radboxen noch vielseitiger und attraktiver werden. So wird nachhaltige Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger bestmöglich unterstützt.

Und die Stadtverwaltung wird ihren Fuhrpark schrittweise auf Elektrofahrzeuge umstellen.

LEUCHTTURMPROJEKT MOBILITÄT

Geh- und Radzeitkarte mit „speziellen“ Wegen

Wie lange brauche ich eigentlich zu Fuß zum Bäcker? Oder mit dem Fahrrad zum Bahnhof? Und wie komme ich dort am sichersten und bequemsten hin?

Zur Förderung der klimafreundlichen Mobilität wird eine übersichtliche Geh- und Radzeitkarte für die Stadtgemeinde Ternitz erstellt, die die Erreichbarkeit wichtiger Ziele wie Ärztepraxen, Bankfilialen, Kirchen, Bürgerservicestellen, Einkaufsmöglichkeiten oder Mobilitätsschnittstellen innerhalb von maximal 15 Minuten zu Fuß oder mit dem Fahrrad sichtbar macht.

Die Karte wird besonders seniorenfreundliche, familienfreundliche, barrierefreie und sichere Fußwege hervorheben; und ergänzen werden wir das durch viele Gelegenheiten zum Ausruhen und Verweilen.

Wir machen barrierefreie Mobilität für alle Altersgruppen und körperlichen Voraussetzungen sichtbar und stärken damit das Bewusstsein für nachhaltige, aktive Mobilität.

GEBÄUDE

Unsere Gebäude spielen eine zentrale Rolle für das Klima,
unsere Lebensqualität und eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Wir wollen bestehende Leerstände nutzen, bevor überhaupt neu gebaut wird.
Wenn Neubau notwendig ist, dann setzen wir auf eine energieeffiziente,
zukunftsfähige Bauweise.

Bei Sanierungen geht es darum, Strom und Heizenergie zu sparen –
und damit gleichzeitig Kosten und CO_2-Ausstoß zu senken.
Dabei achten wir darauf, ganze Stadtteile lebenswerter zu machen:
Wo entstehen grüne Orte? Wo wird der öffentliche Raum besser nutzbar,
auch für Radfahrer, Fußgänger und zum Abkühlen an heißen Tagen?

All das gehört zu einem modernen Umgang
mit unseren Gebäuden.
So bleibt Ternitz fit für die Zukunft
und macht das Leben für alle angenehmer.

LEUCHTTURMPROJEKT GEBÄUDE

Quartiersentwicklung Dreiersiedlung „Kooperativ Ternitz“

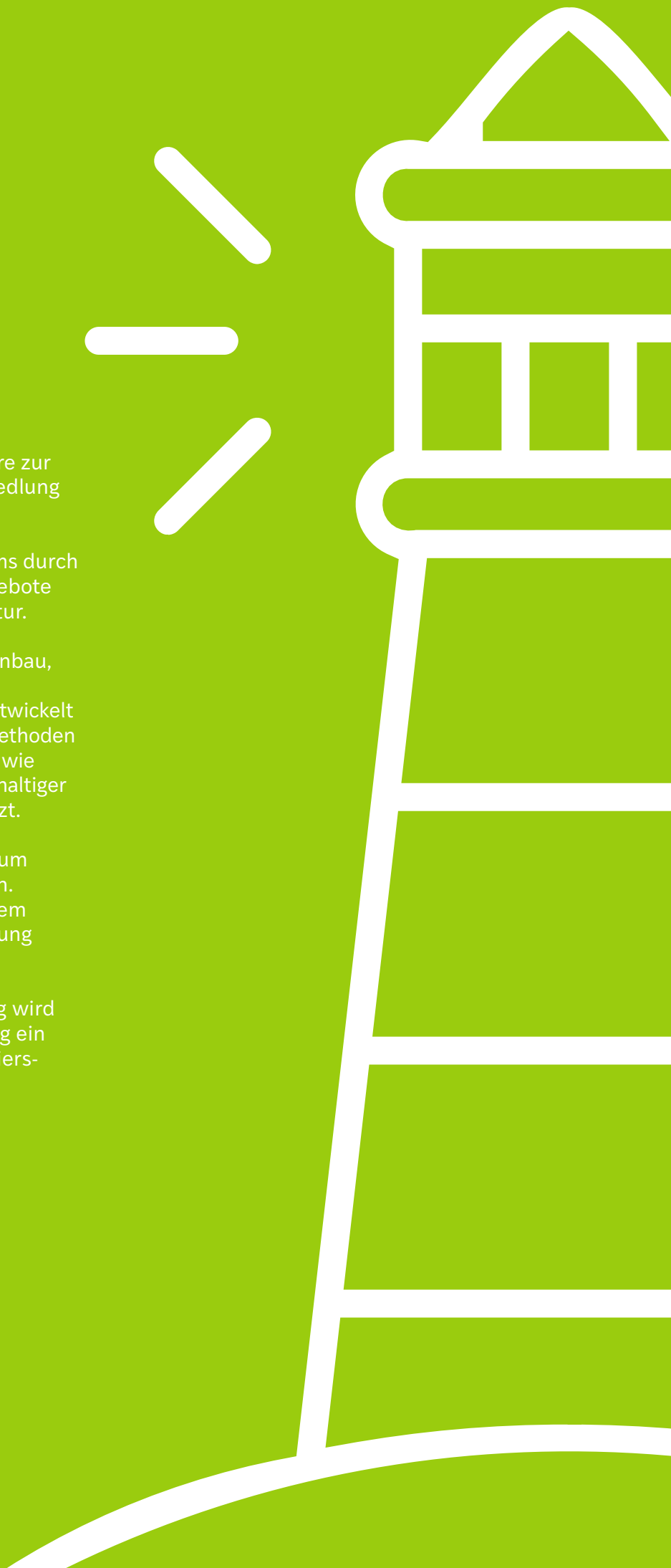
Das Projekt „Kooperativ Ternitz“ fördert die Zusammenarbeit verschiedener Akteure zur nachhaltigen Modernisierung der Dreiersiedlung im Ortsteil Pottschach.

Ziel ist die Belebung des Siedlungszentrums durch soziale, kulturelle und wirtschaftliche Angebote sowie die Schaffung klimafitter Infrastruktur.

Neue Kooperationsmodelle zwischen Wohnbau, Stadt, sozialen Organisationen, Kulturschaffenden und Nahversorgern werden entwickelt und erprobt. Innovationen und neuartige Methoden werden zur Lösung von Herausforderungen wie Nahversorgung, sozialer Infrastruktur, nachhaltiger Mobilität und grüner Infrastruktur eingesetzt.

Das Volkshaus wird als kooperatives Zentrum modernisiert und vielfältig genutzt werden. Maßnahmen zum Klimaschutz, nachhaltigem Wassermanagement und Mobilitätsförderung werden umgesetzt.

Oder anders formuliert: Die Dreiersiedlung wird ein schöner Ort zum Leben und gleichzeitig ein Musterbeispiel für eine nachhaltige Quartiersentwicklung.

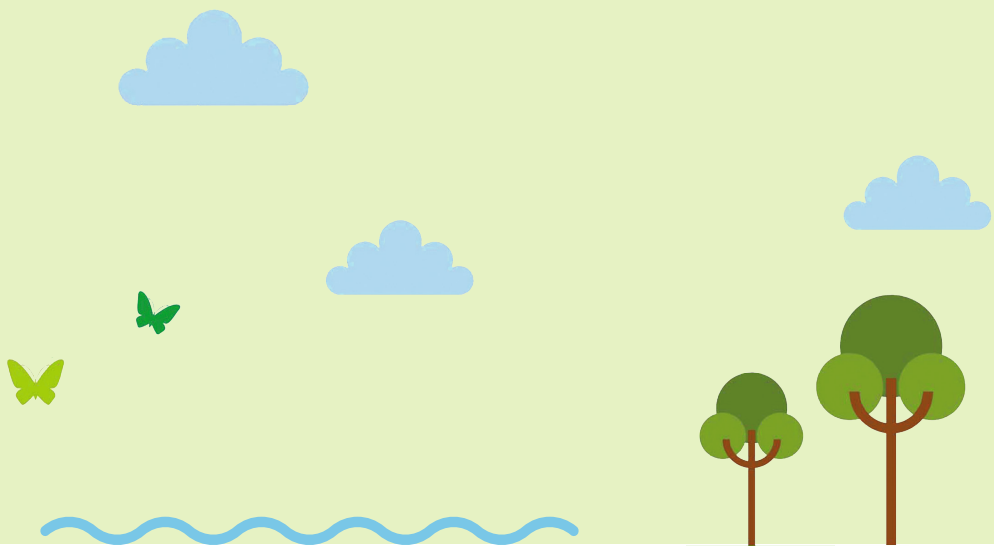


KLIMAWANDELANPASSUNG

Hier geht es um die großen Herausforderungen
für unsere Stadt und unser tägliches Leben. Wir fragen uns,
wie wir mit zunehmendem Starkregen oder langen Hitzeperioden umgehen?
Was verändert sich bei den Pflanzen und Tieren um uns herum?
Und vor allem: Wie können wir unsere Stadt auch in Zukunft lebenswert
gestalten und erhalten?

Wichtig ist, dass wir gezielt Flächen schaffen, auf denen Regenwasser
versickern kann – so wird das Risiko von Überschwemmungen kleiner
und gleichzeitig werden unsere Trinkwasservorräte aufgefüllt.

Mit neuen, naturnahen Bereichen und Rückzugsmöglichkeiten
sorgen wir für mehr Artenvielfalt und schaffen Orte,
an denen sich Menschen auch an sehr heißen Tagen erholen können.
All diese Maßnahmen machen Ternitz robuster und lebenswerter –
für uns und für kommende Generationen.



LEUCHTTURMPROJEKT KLIMAWANDELANPASSUNG

Cool Spots

Der nächste Sommer wird wieder heiß?
Ganz bestimmt sogar. Die Stadtgemeinde Ternitz schafft im Stadtgebiet mehrere kühlende Naherholungsorte, sogenannte „Cool Spots“, als attraktive Aufenthalts- und Abkühlungspunkte für heiße Tage. Gestartet wird bei der Wassergasse, direkt an der Schwarza. In Zusammenarbeit mit „Natur im Garten“ wurde ein Konzept zur Nutzung der Grünzone als Naherholungsgebiet erstellt. Es umfasst speziell gestaltete Sitzgelegenheiten, hitzeresistente Bepflanzung, Radabstellplätze sowie barrierefreie Zugänge zum Wasser samt Sitzstufen.

Entsiegelungskataster

Mal ist es viel zu lange viel zu trocken –
und dann regnet es wieder viel zu viel!

In Zusammenarbeit mit der HTL Mödling wird für die Stadtgemeinde Ternitz ein Entsiegelungskataster erstellt. Dabei werden in einer Diplomarbeit öffentliche versiegelte Flächen erfasst und auf ihre Entsiegelungsfähigkeit hin bewertet. Diese Analyse berücksichtigt zum Beispiel Art und Zustand der Versiegelung, aktuelle und mögliche zukünftige Nutzungen des Areals sowie dessen Größe. Auf Basis dieser Daten entsteht eine Karte, die alle Entsiegelungsmaßnahmen mit einem Ampelsystem darstellt. Ziel ist die Erstellung einer Planungsunterlage für Entsiegelungsmaßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas, zur Reduktion von Überflutungen und zur Unterstützung des Wasserhaushalts.

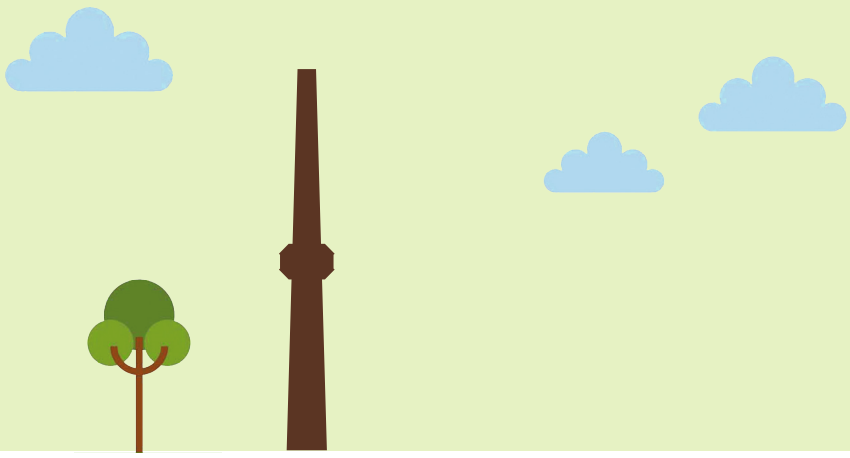
Oder ganz einfach ausgedrückt:
Machen wir aus Regen wieder Trinkwasser!

INDUSTRIE

Die Geschichte von Ternitz ist eng mit zwei Entwicklungen verbunden, und zwar dem Bau der Südbahn Mitte des 19. Jahrhunderts und der Ansiedlung großer Industrieunternehmen in unserer Region. Die Eisenbahn hat die Mobilität in Ternitz nachhaltig geprägt – darum greifen wir dieses Thema auch im Bereich Mobilität auf.

Die Industrie ist seit jeher der Motor unseres Wohlstands. Viele bekannte Unternehmen mit weltweitem Erfolg sorgen für gute Arbeitsplätze und Einnahmen in unserer Stadt. Das wirft aber auch Fragen auf: Wie kommen Beschäftigte und Lieferanten nach Ternitz? Wie wird Energie genutzt und produziert?

Heute spricht ganz Europa über einen „Green Industrial Deal“, um Klimaschutz und wirtschaftlichen Erfolg miteinander zu verbinden. Auch Ternitz übernimmt dabei Verantwortung. Wir möchten als Stadt gemeinsam mit unseren Betrieben Wege finden, wie Energie verantwortungsvoll gewonnen, gespeichert und genutzt werden kann – damit Ternitz weiterhin ein starker, zukunftssicherer Industriestandort bleibt.



LEUCHTTURMPROJEKT INDUSTRIE

Abwärmepotentialkarte

Die Industrieunternehmen in Ternitz produzieren sehr viel – unter anderem auch viel Wärme.

Im Schwarzatal und insbesondere in Ternitz gibt es zahlreiche große Industriebetriebe mit riesigem Abwärmepotential. Diese großen Energiemengen wollen wir gemeinsam mit den Unternehmen mengenmäßig erfassen, bewerten und betriebsübergreifend darstellen – um diese Energie wieder nutzbar zu machen, oder zu speichern.

Dazu ist die Stadtgemeinde Ternitz mit unterschiedlichen Einrichtungen wie zum Beispiel der Technischen Universität Wien im Austausch, um den Forschern die Möglichkeit zu bieten, ihre theoretischen Ergebnisse in sogenannten Reallaboren zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

In Ternitz wird also nicht nur fleißig geplant und gearbeitet, sondern auch geforscht!

WIE GEHT ES WEITER ?

Mit der Erstellung dieses Klimaneutralitätsfahrplans ist nun der erste Schritt gelungen. Jetzt heißt es, die Maßnahmen umzusetzen. Als „Living Paper“ werden wir den vorliegenden Klimaneutralitätsfahrplan laufend weiterentwickeln, auf Entwicklungen reagieren und die geplanten Maßnahmen laufend überprüfen und erforderlichenfalls anpassen.

Im Bereich von Politik und Verwaltung werden sämtliche klimarelevanten Entscheidungen auf deren (schädliche oder nützliche) Auswirkungen hin überprüft, etwa Entscheidungen über Anschaffungen, Flächennutzungen oder Vorgehensweisen, die unmittelbare Auswirkungen auf die Klimaneutralität haben.

Schließlich wird die Bevölkerung entscheidend zur Entwicklung unserer Heimatstadt beitragen. Bloßes Betrachten der Bemühungen von Politik und Verwaltung wird nicht ausreichen; aktives Mitmachen, das Mittragen des Vorhabens, die Stadt bis 2040 klimaneutral zu machen, wird wesentlich sein für das Gelingen unseres gemeinsamen Vorhabens.

Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sind daher eingeladen, an der positiven Entwicklung unserer Heimatstadt aktiv mitzuwirken.

Für ein nachhaltiges, zukunftsfittes Ternitz.

Partnerunternehmen:

„Ternitz 2040 – Ternitz mit Klimaneutralitätsfahrplan nachhaltig gestalten“ wurde vom Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung gefördert und im Rahmen des Programms „Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt 2024“ durchgeführt.

Maßgeblich bei der Erstellung des Klimaneutralitätsfahrplan unterstützt haben uns die RMA – Ressourcen Management Agentur und die eNu, die Energie- und Umweltagentur NÖ.

Projektteam:

Daniela Mohr, Umweltstadträtin Stadtgemeinde Ternitz
Mag. Gernot Zottl, MBA, Stadtamtsdirektor
Mag.a (FH) Katharina Fuchs, Klima- und Energiemodellregion Schwarzatal
Mag. Johann Daxbeck, Ressourcen Management Agentur
Dipl.-Päd.in DIin Birgit Gegenbauer, Energie- und Umweltagentur NÖ
Ing. Michael Schechl, Leiter des städtischen Bauamts
Ing. Clemens Schneider, stv. Leiter des städtischen Bauamts, Energieberater

Wir wollen in Kontakt bleiben?

Fein – dann schicken Sie uns bitte eine E-Mail an ***2040@ternitz.at*** oder scannen Sie den QR-Code!

TERNITZ 2040

Klimaneutralitätsfahrplan

Medieninhaber: Stadtgemeinde Ternitz, Hans Czettel-Platz 1, 2630 Ternitz